

Beteiligungskonzept Umbenennung der Wissmannstraße

Projekttitel
Umbenennung der Wissmannstraße
Ziel des Beteiligungsprozesses
Die Wissmannstraße soll umbenannt werden. Am 20.8.2019 hat die Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln (BVV) beschlossen, eine geschichtliche Aufarbeitung des Straßennamens „Wissmannstraße“ zu initiieren. Das Ziel soll die Umbenennung der Wissmannstraße sein. (Drucksache 0089/XX – Geschichtliche Aufarbeitung Wissmannstraße).
Partizipationsstufe der Beteiligung
Konsultation
Kurzbeschreibung des Projekts
<p>Warum wird die Wissmannstraße umbenannt?</p> <p>Im Zuge der Kolonialisierung Afrikas und anderer Teile der Welt durch das Deutsche Reich und andere europäische Länder wurden schwere Verbrechen begangen. Die Täter sollen nicht weiter posthum durch Straßen-namen geehrt werden. Die Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln (BVV) hat daher die Umbenennung der Wissmannstraße beschlossen.</p>
<p>Wer war Herrmann von Wissmann?</p> <p>Die Wissmannstraße ist benannt nach Herrmann von Wissmann (1853ü– 1905), Reichskommissar und Gouverneur von damals Deutsch-Ostafrika (heute Tansania, Burundi und Ruanda). Er trug mit militärischen Expeditionen maßgeblich zur gewaltsamen Kolonialisierung bei. Da sich die einheimische Bevölkerung gegen die Kolonialisierung ihrer Länder zur Wehr setzte, hatte Wissmann als Reichskommissar den Auftrag, „geordnete politische Verhältnisse“ in die deutsche Kolonie zu bringen. Mit einem Militärfeldzug massakrierte die deutsche Armee dabei die afrikanische Bevölkerung, um deren Widerstand zu brechen. Wissmanns Kriegsführung wurde dabei selbst von anderen Kolonialoffizieren als äußerst barbarisch beschrieben.</p>
Was ist Teil – was ist nicht Teil der Beteiligung? (Beteiligungsspielräume)
Der Beteiligungsspielraum geht von der Konsultation der Neuköllner*innen aus, die Namensvorschläge abgeben können.
Wie sollen die Ergebnisse der Beteiligung in das Projekt einfließen?
Wer entscheidet, was von den Ergebnissen der Beteiligung aufgenommen wird?
Wer ist rechenschaftspflichtig darüber, warum welche Ergebnisse berücksichtigt beziehungsweise nicht berücksichtigt wurden?
Die Namensvorschläge werden aufgenommen und von einer Jury geprüft.
Aus den Vorschlägen wählt eine Jury Namen aus und schlägt sie der Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln zur Wahl vor. Die Jury besteht aus Expert*innen und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft sowie einer / einem Bürgervertreter*in aus der

Wissmannstraße. Sollten keine geeigneten Namenvorschläge gemäß den oben genannten Kriterien eingereicht werden, erarbeitet die Jury eigene Namenvorschläge.

Die Abt. Schule, Bildung, Kultur und Sport übermittelt die Ergebnisse an die Öffentlichkeit.

Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen

entfällt

Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit

Alle in Neukölln lebenden Personen und Initiativen

Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)

Die Bezirksverordnetenversammlung entscheidet über den Namen

Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

entfällt

Zeit- und Ablaufschema des Planungs- und Beteiligungsprozesses

entfällt

Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen

Die Umbenennung der Wissmannstraße bindet v.a. Personalressourcen in den Fachämtern des Bezirksamtes (bei der Umsetzung und Durchführung von Beteiligung).

Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)

entfällt

Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteure und Akteurinnen

entfällt

Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten

Neuköllner*innen und Initiativen aus Neukölln können ihre Vorschläge online einreichen.

Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort

Aufgrund der pandemischen Lage werden die Vorschläge vorwiegend online gesammelt.

Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Im Rahmen der Beteiligung werden die Ergebnisse in geeigneter Form veröffentlicht.

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

entfällt